

ALBVEREIN AKTUELL 2011.12



AKTUELLES AUS...

der Hauptgeschäftsstelle	02
dem »Lädle«	02
Präsidium und Gesamtvorstand	03
dem Fachbereich Naturschutz	05
dem Fachbereich Wandern	06
dem Fachbereich Kultur	07
dem Fachbereich Mundart	09
dem Fachbereich Wanderheime	09
dem Fachbereich Familien	09
der Albvereins-Jugend	10
der Heimat- und Wanderakademie	12
Geschenkeempfehlungen	13
Baden-Württemberg	14
Impressum	18



Liebe Leserinnen und Leser,

nicht immer ist es der Mai, der alles neu macht. Auch im trüben November gibt es Neues, zum Beispiel eine außen und im Erdgeschoß frisch renovierte Geschäftsstelle mit neuem Lädle und ein neues Albvereinseblem.

Hell ist's geworden im seither eher düsteren Hauseingang in der Stuttgarter Hospitalstraße, und freundlich wirkt der Hauseingang, der Laden und das Treppenhaus. Lange Jahre hat man diese Renovierung (vor allem aus finanziellen Gründen) vor sich her geschoben, jetzt besteht Grund zur Freude über das gelungene Vorhaben.

Unser Herbststrauß ist »neu geschnitten« und hat sich frisch herausgeputzt. Zum 125-jährigen Jubiläum unseres Vereins 2013 wollen wir das neue Zeichen, wie es im Lied heißt, an den Hut stecken. Es soll unseren Verein viele weitere Jahre begleiten und uns Glück bringen.

Zunächst aber steuern wir auf die Feiertage zu. Informieren Sie sich in dieser 12. Ausgabe des Informationsbriefes und genießen Sie die Adventszeit. Auf ein Neues dann im neuen Jahr!

Alles Gute und viele Grüße
Ihr Reinhard Wolf

AKTUELLES

Messe CMT Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

Samstag, 14. – Sonntag, 15. Januar 2012 (erstes CMT-Wochenende)

Auch in diesem Jahr wird der Schwäbische Albverein e.V. mit einem Infostand auf der CMT vertreten sein. Sie finden uns in der Halle 9, Stand 9 B 56. Außerdem werden wir auf der Bühne in Halle 9 mit Mundart, Tanz und Familienarbeit präsent sein.

Es kann im Jahr 2012 auch wieder eine **Anwanderung** zur Messe Stuttgart angeboten werden: Treffpunkt Samstag, 14. Januar 2012, 9 Uhr an der U-Bahn-Haltestelle Ruhbank am Fernsehturm von U15 und U7, Dauer ca. zwei Stunden. Die Anwanderung wird in Kooperation mit der Messe Stuttgart angeboten, und Sie erhalten dadurch »ermäßigten« Eintritt.

Unsere Hauptgeschäftsstelle in neuem Glanz

Nach einem Jahr der Renovierung und Sanierung erstrahlt die Hauptgeschäftsstelle in frischem Glanz. Umfangreiche Arbeiten waren nötig geworden im Lauf der Zeit; sie wurden aus finanziellen Gründen in den letzten Jahren immer wieder zurückgestellt. Nun wurden sie durch das Sanierungsprogramm der Stadt Stuttgart bezuschusst. Vor allem Maßnahmen zur Wärmedämmung waren angesagt: Dämmung des Daches, neue Dacheindeckung, Dämmung und neue Verkleidung der Dachgauben, Wärmedämmsystem an den Außenwänden. Fenster und Haustüre wurden komplett erneuert. Die Natursteinverkleidung am Sockel wurde ersetzt, denn auch sie war in die Jahre

gekommen und bröselig geworden. Die größten Veränderungen sind – abgesehen von der Fassade – im Erdgeschoss zu sehen: Die Verlagsabteilung wurde erheblich vergrößert und neu möbliert, sodass man jetzt in unserem Lädle gut einkaufen kann. Karten und Wanderliteratur liegen übersichtlich in den Regalen; Tische und Sitzgelegenheiten laden ein, in dieses oder jenes Buch mal reinzuzuschneppen. Wir hoffen auf großen Käuferandrang in den Wochen vor Weihnachten! Der Eingangsbereich und das Treppenhaus wurden ebenfalls komplett erneuert. Die wesentliche Änderung



für Besucher der Hauptgeschäftsstelle ist die Einrichtung eines Empfangs- und Wartebereichs im Erdgeschoss. Der bisherige freie Zugang zu den oberen Stockwerken wurde geschlossen; Besucher müssen sich am Tresen im Lädle anmelden. So haben wir nicht nur eine helle, freundliche Hauptgeschäftsstelle bekommen, sondern können auch 35 – 40 % an Heizung und CO2 einsparen.

Lieblingsplätze

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN

So schön ist unser Vereinsgebiet!

Hochwertiger Bildband
300 Fotografien & Panoramaaufnahmen
75 Lieblingsplätze vom Stromberg
bis zum Bodensee

STARK REDUZIERTER PREIS!



Für Mitglieder nur 7,50 Euro statt 18,40 Euro!
Für Nichtmitglieder nur 9,90 Euro statt 23,- Euro!

Bestellungen über die Hauptgeschäftsstelle, 07 11 / 2 25 85-0

AUS DEM »LÄDLE«

AKTUELLES

Das »Lädle« ist vom 24. Dezember 2011 bis einschließlich 5. Januar 2012 geschlossen.

SONDERPREIS

Bildband »Lieblingsplätze – Schwäbischer Albverein«
Verkaufspreis 9,90 €*, Mitgliederpreis 7,50 €*



NEUERSCHEINUNG

Theo Müller: Schwäbische Flora, Reihe »Natur – Heimat – Wandern«
736 Seiten mit über 600 Farbfotos, davon über 200 ganzseitige Farbfotos
ISBN 978-3-8062-2552-5, Format 13,5 x 19,5 cm, fest gebunden mit Leseband
Verkaufspreis 25 €*, Mitgliederpreis 18 €*
In dem vorliegenden, schön gestalteten Buch werden mehr als 500 meist weit verbreitete Pflanzen-

arten mit volkstümlichen schwäbischen Namen kurz vorgestellt, ihre Wuchsorte beschrieben und mit über 600 ausgewählten Farbfotos abgebildet. Außerdem werden bei den angesprochenen Pflanzen die wichtigsten Inhaltsstoffe aufgeführt. Denn viele der schwäbischen Pflanzennamen gehen auf deren frühere Verwendung zurück, also auf Pflanzen, die heilend wirken oder giftig sind. Da die Bezeichnungen der Inhaltsstoffe oft nicht geläufig sind, ist ein Glossar dieser Stoffe angefügt. Unter den schwäbischen Pflanzennamen befinden sich auch solche, die historisch sind oder heute nicht mehr verstanden werden, z. B. Franzosenkraut, einmal für rotblau blühende Pflanzen nach den früheren rot-blauen französischen Uniformen, zum anderen als Heilkraut gegen den Franzos = Syphilis. Ein umfangreiches Register beschließt das Buch und ermöglicht den sicheren Zugriff auf eine gesuchte Pflanze.

Das preisgünstige Buch ist für jede Freundin / jeden Freund der heimischen Pflanzen und ihrer schwäbischen Namen eine wahre Fundgrube.

(*Abholpreis, sonst zzgl. Versandkosten)

Sie suchen eine Wanderkarte, einen Wanderführer oder sonstiges Wandierzubehör? Vielleicht benötigen Sie ein Geschenk? Schauen Sie doch einfach mal im Internet-Lädle vorbei. Dies ist mit seinem Angebot stets aktuell und Sie können auch direkt per Internet unter eine Bestellung aufgeben, zu erreichen unter der Rubrik »'s Lädle«.

Ansprechpartner: Olaf Singert, Sybille Knödler, Schwäbischer Albverein, Hauptgeschäftsstelle,
Tel. 0711 / 225 85-21 oder -22, verkauf@schwaebischer-albverein.de

AUS PRÄSIDIUM UND GESATVORSTAND

Unser neues »Albvereinssträußle«

Das »Albvereinssträußle«, »Aushängeschild« unseres Vereins, ist in die Jahre gekommen. Immer wieder wird von unterschiedlichster Seite –vereinsintern, aber auch von Nichtmitgliedern –bemängelt, das Zeichen sei altertümlich. Vor allem, der Schriftzug im weißen Band sei altbacken und passe nicht in unsere Zeit. Bei einem »Aushängeschild« darf einem solche Kritik nicht egal sein, auch wenn wir uns als Traditionsverein verstehen.



Schwäbischer Albverein

In den 124 Jahren seit der Gründung des Vereins hat das Zeichen immer wieder Veränderungen erfahren. Ein Dutzend »offizielle Versionen« gibt es, von den zahllosen »selbstgemachten« Varianten in unterschiedlichsten Techniken (Aquarell, Ölbild, Schnitzkunst usw.) ganz abgesehen. Die gravierendste Änderung ist 1988 zum 100jährigen Bestehen des Vereins vorgenommen worden; Anlass

waren damals Anforderungen der Color-Drucktechnik. Das Zeichen von 1988 wird zwar gelegentlich noch verwendet, konnte aber das herkömmliche Sträußchen nicht verdrängen und ablösen. Neben den rein ästhetischen Belangen gibt es weitere wichtige Gründe, eine Überarbeitung des Zeichens anzupacken:

Nicht nur unterschiedlichste Kopiertechniken, sondern auch die heutige EDV, die in fast allen Haushalten Einzug gehalten hat, hat zu vielfältigen »Eigenkonstruktionen« geführt: Die Veränderungen von Linienführung und Farbe sowie Verzerrungen gehen zum Teil so weit, dass man unser Sträußle gelegentlich kaum mehr wieder erkennt. Doch auch andere Unzulänglichkeiten fallen auf: Kuverts und Briefköpfe sind heute unterschiedlicher gestaltet denn je. Wurde bis vor wenigen Jahren Briefpapier mit Kopf und Albvereinszeichen für Ortsgruppen über die Hauptgeschäftsstelle von einer Druckerei einheitlich gefertigt, werden sie heute üblicherweise mitsamt dem Schreiben vom Tintenstrahl- oder Laserdrucker ausgedruckt. Die Folge: Viele, die Albvereinsbriefe verschicken, waren in den letzten Jahren kreativ und haben nach eigenem Geschmack eigene Briefköpfe entworfen. So gibt es heute kaum zwei gleiche Briefköpfe von Ortsgruppen.

Hier muss vereinsintern die Kritik ansetzen: Jede Firma, jede Bank präsentiert sich heute in einheitlicher »corporate identity«, so der Fachausdruck – mit einheitlichem Erscheinungsbild, könnte man übersetzen. Kein anderer großer Verband oder Verein – man denke an ADAC oder Rotes Kreuz – verwendet unterschiedliche Embleme. Das Ziel muss es sein, dass auch der Schwäbische Albverein durchgehend ein einheitliches Erscheinungsbild verwendet. So verlockend es auch war, etwas ganz Neues zu kreieren, so war doch schnell klar, dass das Sträußle als Zeichen bleiben muss. Der Deutschen Post hat der Farbwechsel von Gelb auf Altrosa nicht gut getan, und der Albverein hat keinen Grund, den Herbststrauß aufzugeben, zumal dieser weit über den Verein hinaus ganz automatisch mit dem Schwäbischen Albverein verbunden wird. Zu bedenken ist auch, dass es weder bezahlbar noch sinnvoll wäre, alle seitherigen Albvereinseemble – Ehrenzeichen, Fahnen, Schilder an Wanderheimen etc. – mit einem Schlag auszutauschen.

Die Aufgabe an erfahrene Grafiker lautete daher: Überarbeitung und Modernisierung des bestehenden Albvereinszeichens, so dass etwas Gefälliges, Modernes entsteht, das eine Zeitlang alt und neu nebeneinander erlaubt.

Unter etwa einem Dutzend Entwürfe hat das Präsidium den hier dargestellten ausgewählt: eine Verbindung von Tradition und Moderne. Das Sträußchen wurde im Detail kräftig überarbeitet, die Stellung der Blätter und Früchte verändert, die Farben aufgefrischt. Auf die Stängel der Zweige wird zukünftig verzichtet und stattdessen eine in kräftigem Rotton gehaltene Banderole eingeführt. Diese Banderole ist ein nicht gegenständliches Stilelement, das eigenständige grafische Elemente erlaubt. **Der Schriftzug ist Bestandteil des Emblems; Strauß und Schriftzug gehören also untrennbar zusammen!** Ausnahmen: Sonderanwendungen des Gesamtvereins.

Das neue Albvereinssträußle soll vermitteln: Der Verein bekennt sich zu seiner Tradition und zeigt sich gleichzeitig als modernes Glied der Gesellschaft.

Das neue Albvereinseblem wird offiziell zum Jubiläumsjahr 2013, also ab 1. Januar 2013 (!), eingeführt; das Jahr 2012 ist das Übergangsjahr. Im Jahr 2012 kann das seitherige Zeichen weiter verwendet oder aber das neue Zeichen benutzt werden, ab 1. Januar 2013 soll nur noch mit dem neuen Zeichen gearbeitet werden.

Alle Drucksachen 2013 (Wanderpläne etc.) sollen das neue Zeichen tragen. Doch auch nach dem 1. Januar 2013 braucht niemand Schilder abmontieren und ersetzen oder Papier mit dem seitherigen Emblem wegwerfen! Das seitherige Zeichen behält weiterhin Gültigkeit! Das neue Emblem wird das seitherige langsam ersetzen! Ab Anfang Januar 2012 stehen das neue Albvereinszeichen und nachfolgend verschiedene Anwendungen wie z. B. Briefköpfe als Druckvorlage zur Verfügung. Sie finden dies im Internet unter »www.schwaebischer-albverein.de/service/logos«. Mit den dort zu findenden Angaben kommt jede Druckerei zurecht. Gleichzeitig wird die Farbpalette auf einheitliche Farben umgestellt. Wer also Drucksachen gestalten möchte, soll sich dieser Farben bedienen. Die Blätter des Schwäbischen Albvereins werden ab Ausgabe 1/2012 auf das neue Zeichen und die neue Farbpalette umgestellt. Die Internetseiten des Vereins und andere Anwendungen (z. B. Ehrenzeichen) werden 2012 folgen. Über den weiteren Fortgang wird in der Januarausgabe von Albverein aktuell berichtet.

Reinhard Wolf

AKTUELLES

Das Naturschutzprogramm für 2012 ist jetzt im Internet unter <http://www.schwaebischer-albverein.de/natur/seminare/seminare.html> eingestellt.

BERICHTE

12.11. – 10. Naturschutztag: Artenreiche Blumenwiesen dürfen nicht sterben

Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß begrüßte am 12. November 2011 rund 200 Besucher in der ehrwürdigen Musikhalle in Ludwigsburg. Dort finden seit 1994 traditionell die Naturschutztage des Albvereins im zweijährigen Rhythmus statt. Die Veranstaltung stand dieses Jahr unter dem Motto »Blumenwiesen – Obstbaumwiesen – FFH-Grünland«. Experten vermittelten in ihren Vorträgen grundlegendes Wissen und formulierten mögliche Maßnahmen zum Erhalt artenreicher Wiesenlandschaften. In ihren Grußworten zeigten Vertreter der Landesregierung sowohl Problematik als auch Lösungsansätze auf.

Präsident Dr. Rauchfuß eröffnete den Naturschutztag mit den Worten: »Die Kulturlandschaft befindet sich im Wandel. Blumen- und Obstbaumwiesen sind selten geworden.« Gemeinsam mit Vertretern aus Naturschutzverbänden, Politik und Landwirtschaft müsse ein bunter Strauß an Strategien entwickelt werden: »Es geht um den Erhalt von Lebensraumtypen«.

Regierungspräsident Johannes Schmalzl bemerkte in seinem Grußwort, dass der agrarstrukturelle Wandel viele Wiesen zu unwirtschaftlicher »Restfläche« degradiert habe. Vor allem höhere Düngergaben zur Ertragssteigerung machten die Blumenwiesen zu raren Naturschönheiten. Gleichzeitig fordere die EU aber im Rahmen von »Natura 2000«, artenreiche »Magere Flachlandmähwiesen« zu erhalten. Eine Anpassung des Systems der landwirtschaftlichen Strukturförderung sei notwendig.

In Sachen Naturschutz und Landschaftspflege lobte der Regierungspräsident das enorme Engagement des Albvereins: »Der Schwäbische Albverein ist seit mehr als einem halben Jahrhundert für die Naturschutzverwaltung ein verlässlicher Partner. Seit 1994 ist der Verein anerkannter Naturschutzverband.« In 570 Ortsgruppen könne man auf Experten zurückgreifen, deren Stellungnahmen oft neue Fakten auf den Tisch brächten, so der Regierungspräsident weiter.

Wie wichtig das Ehrenamt für Naturschutz und Landschaftspflege ist, zeigen die geleisteten Stunden für den Naturschutz: Im Jahr 2010 waren es rund 18.500 Arbeitsstunden auf rund 420 ha Biotopfläche mit Pflege, Neugestaltung oder Neupflanzung. Derzeit sind 750 Naturschutzwarte im Naturschutzdienst tätig.

Die Bedeutung der Blumenwiesen liegt in der Gewährleistung von Artenvielfalt, des Artenschutzes und dem Erhalt der Kulturlandschaft mit seiner Erholungsfunktion für den Menschen begründet. Blumenwiesen schützen, heißt aber auch, sie als wertvolle Biotope zu erkennen. »Nur was man kennt, schützt man«, so Schmalzl abschließend.

Auch Dr. Dietwalt Rohlf vom Ministerium Ländlicher Raum und Dr. Utz Remlinger, Erster Landesbeamter des Landratsamts Ludwigsburg, lobten in ihren Ansprachen den Schwäbischen Albverein in seinen Bemühungen zum Erhalt wertvoller Lebensräume und sprachen sich für einen Stopp des Verlusts der ökologischen Vielfalt aus.

Anschließend folgten die Vorträge verschiedener Naturschutzexperten.

Dr. Wolfgang Herter, Hauptnaturschutzwart Süd des Schwäbischen Albvereins, zeigte im ersten Vortrag auf, wie Blumenwiesen durch Verlagerung der Waldgrenze oder durch Rodungsinseln entstanden sind und welche Bedeutung sie heute für Mensch und Tier haben. Außerdem erklärte er, dass man heute kein allgemeines Wissen mehr über verschiedene Wiesentypen und Standortfaktoren von Blumen und Kräutern voraussetzen könne. Je nährstoffärmer eine Wiese, desto artenreicher die Wiese. Längst nicht jeder wisse das noch. Je intensiver die landwirtschaftliche Nutzung durch Mähen oder Düngen, desto artenärmer und nährstoffreicher entwickle sich eine Wiese.



Auch Siedlungs- und Straßenbau spielten eine Rolle bei der Abnahme der Blumenwiesen. Problematisch sei zudem die steigende Zahl an Biogasanlagen, für die große Mengen Energiepflanzen angebaut und deren Gärreste auf den Feldern ausgebracht würden. Dr. Helmuth Zelesny ging bei seinem Vortrag »Das Drama unserer Blumenwiesen« noch näher auf den Spannungsbogen zwischen Erhalt von FFH-Wiesen auf der einen Seite und der Ertragssteigerung auf der anderen Seite durch intensive Nutzung ein. Baden-Württemberg habe beim Schutz von Flachland- und Bergmähwiesen aber eine besondere Verantwortung. Immerhin befänden sich im »Ländle« 73.400 ha FFH-Wiesen, die Hälfte der in Deutschland insgesamt ausgewiesenen FFH-Gebiete.

Wie man Blumenwiesen auch als Landwirt erhalten kann, dafür zeigte Dr. Florian Wagner von der Hochschule Rottenburg einige Beispiele auf. Er stellte klar: »Eine Wiese ohne Nutzung hat schlechte Perspektiven. Der Hauptzweck ist die Verfütterung.« Die klassische Nutzung sei die Mahd. Beweidung sei zwar zukunftstauglich, müsse aber mit Sachverstand durchgeführt werden. Sowohl beim Mähen als auch beim Abweiden müssten Regenerationsphasen mit eingeplant werden. Bei landwirtschaftlich nicht mehr genutzten Flächen würde auch gern gemulcht. Doch auch hierbei sei Know-how absolut wichtig, vor allem bezüglich Zeitpunkt des Mulchens und Abraums. Anschließend referierte Dr. Jürgen Deuschle, Tier- und Landschaftsökologe aus Köngen, zur Bedeutung von Obstbaumwiesen. Diese übernehmen einen wichtigen Beitrag beim Klimaschutz, Boden-, Wasser- und Artenschutz. Deuschle unterstrich die herausragende Bedeutung der Streuobstwiesen für die biologische Vielfalt – bei Flora und Fauna.

Zum Schluss der Vortragsreihe stellte Paul Jörg, Vorsitzender der OG Gundelfingen, das Projekt »Ziegenbeweidung des Schlossbergs Bichishausen« im Großen Lautertal vor. Hier wurde eine Regenerierung der Wiesen- und Obstbaumflächen durch das Abfressen der Kleingehölze durch eine Ziegenherde möglich.

Abschließend bedankte sich Vizepräsident Reinhard Wolf bei den Referenten und regte die Bildung von weiteren Landschaftserhaltungsverbänden an. Derzeit gibt es in Baden-Württemberg sechs Stück.

Weitere Informationen zu den Fachvorträgen im Internet .

*Ansprechpartner: Werner Breuninger, Naturschutzreferent, Tel. 0711 / 225 85-14,
naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

AUS DEM FACHBEREICH WANDERN

AKTUELLES

Wanderfitnesspässe

Haben Sie im Jahr 2011 die erforderlichen 200 km erwandert und im Wanderfitnesspass eingetragen? Herzlichen Glückwunsch! Sie haben viel für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden getan, und das wird mit dem Deutschen Wanderabzeichen in Bronze belohnt.

Bitte geben Sie den Wanderfitnesspass bei Ihrer Ortsgruppe ab. Dort wird eine entsprechende Liste ausgefüllt und über den Schwäbischen Albverein an den Deutschen Wanderverband weitergeleitet. (Stichtage sind: 15. Dezember, 15. Januar und 15. März). Der Deutsche Wanderverband erstellt die Urkunden und schickt Sie Ihnen zusammen mit dem Wanderabzeichen zu. Die Urkunde benötigen Sie zur Vorlage bei den Krankenkassen. Wer bereits das Bronzene Abzeichen hat und das zweite Mal den Wanderfitnesspass einreicht, bekommt dieses Mal »nur« eine Urkunde und beim nächsten Mal das Deutsche Wanderabzeichen in Silber.

Also einfach wieder Wanderfitnesspässe auf der Geschäftsstelle anfordern, damit das nächste Abzeichen in Angriff genommen werden kann!

TERMINE

Wandertage 2012 – Heimat erleben

Kostenlose Angebote zum Mitwandern in unserem Vereinsgebiet

Eine Vorschau auf die Wandertage 2012 finden Sie im Internet. Das Jahresprogramm ist ab Mitte Dezember erhältlich und kann auf der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden. Einzelne Hefte

verschicken wir gegen Rückporto in Höhe von 1,45 €. Unsere Ortsgruppen erhalten größere Sendungen zur Verteilung an ihre Mitglieder und Interessierte gerne kostenfrei

6.1. 2012 - Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Rundgang durch die Ausstellung und winterliche Kurzwanderung (6 km)

Treffpunkt: am Hauptinformationszentrum des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in Münsingen-Auingen, 10 Uhr, Dauer: bis ca. 16 Uhr, Mittagseinkehr

Leitung: Alexander Wunderlich, Tel. 01 71 / 1 76 66 17 und Solveig Sauer Tel. 01 71 / 3 01 60 18

Biosphärengebiet Schwäbische Alb –

Geführte Touren mit den Biosphärenbotschaftern

Nähere Infos über die Biosphärenbotschafter des Schwäbischen Albvereins finden Sie auf den Internetseiten www.schwaebischer-albverein.de. Die Biosphärenbotschafter stehen den Albvereins-ortsgruppen für individuelle Führungen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb gerne zur Verfügung.

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wird auch 2012 wieder innovative Projekte finanziell unterstützen. Projektanträge für die erste Förderrunde können bis 19. März eingereicht werden. Nähere Informationen bei Karin Kunz auf der Hauptgeschäftsstelle (Tel. 07 11 / 2 25 85-26) oder bei der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets (Tel. 073 81 / 9 32 93 80)

BERICHTE

Bei Präventionstagen Gesundheitswandern vorgestellt

Bei den ersten landkreisweiten Präventionstagen in der Stadthalle in Kirchheim/Teck ging es um Gesundheit und Werteorientierung in unserer Gesellschaft. Der Teck-Neuffen-Gau stellte an diesen beiden Tagen das Gesundheitswandern des Schwäbischen Albvereins und des Deutschen Wanderverbandes vor. Die beiden Gesundheitswanderführer des Gaues zusammen mit zwei weiteren Wanderführern konnten dieses Thema den Besuchern und den anderen Anbietern für Prävention gut vermitteln und auch auf die allgemeine Bedeutung des Wanderns in unserer Kulturlandschaft hinweisen. Regelmäßige Bewegung in Verbindung mit ausgewogener Ernährung gehört zu den Grundvoraussetzungen für gesundes Altern. Auch auf die Angebote des »Wandertrainings« in acht Ortsgruppen des Gaues konnten wir aufmerksam machen. Bei vielen Interessierten waren die Angebote des Gesundheitswandern, Wandertraining, Deutsches Wanderabzeichen oder die Unterstützung beim Thema Schulwandern noch nicht bekannt und wurden dankbar angenommen.

Erich Haas



Ansprechpartner: Hauptwanderwart Dr. Siegfried Reiniger, Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Tel. 07 11 / 2 25 85-26 (vormittags),

akademie@schwaebischer-albverein.de, www.schwaebischer-albverein.de/wandern

AUS DEM FACHBEREICH KULTUR

AKTUELLES

Der Schwäbische Albverein konnte das Rathaus Dürrwangen, das seit Ende der 1970er Jahre von den Frommernern renoviert und genutzt wurde und der Stadt Balingen gehörte, inzwischen erwerben. Nun ist das ganze Ensemble von Jetter-Haus (erbaut 1849) und ehemaligem Rathaus Dürrwangen (erbaut 1796) als Haus der Volkskunst im Besitz des Schwäbischen Albvereins. Es ist das musische Bildungszentrum des Schwäbischen Albvereins und Wanderheim zugleich, und wird betreut von der Volkstanzgruppe Frommern.

Übernachtung für Wandergruppen und Seminarteilnehmer in beiden Häusern und viel Raum für Kultur mit Tanzsaal, Musiksaal, Gott-



liebs-Stube, Wirtschaft mit 100 Sitzplätzen, Terrasse und Garten, Tibor-Ehlers-Werkstatt, Webwerkstatt mit historischen Webstühlen, Trachtennähtube, Töpferwerkstatt, Dauerausstellung »Europäische Hirtenhörner«.

Projekt: Sterbender Beruf – lebendige Musik. Hirtenmusik in Europa

Unter diesem Titel hat das Haus der Volkskunst ein europäisches Kooperationsprojekt begonnen. Mit Partnern in Spanien und Rumänien und mit der Unterstützung der EU werden Projekte zur Bewahrung und Weiterentwicklung der Hirtenmusik realisiert.

Der Hirtenberuf war in Europa weit verbreitet und gehört heute zu den aussterbenden Berufen; Instrumente wie Hirtenhorn, Sackpfeife, Flöten und Schalmeyen waren Arbeitsgeräte der Hirten. Sie dienten zur Signalgebung und zur Kontrolle der Herden. Hirtenmusik gehört zum gemeinsamen europäischen Kulturerbe, denn diese Instrumente wurden (und werden) auch zur Unterhaltung ge-

spielt. Durch diese ungewöhnliche Doppelfunktion entstand eine ganz eigene, reiche Musikkultur mit fantastischen Melodien und unterschiedlichsten Klängen.

Der erste Schritt war die Eröffnung der Ausstellung »Europäische Hirtenhörner« im Haus der Volkskunst im Rahmen des 25. Musikantentreffens am 30. Oktober 2011.

Die Dauerausstellung im Jetter-Haus ist nach Vereinbarung zu besichtigen. Sie zeigt verschiedene Hirtenhörner aus Europa, teils wertvolle Originale, teils Re-



konstruktionen, die Besucher gerne auch in die Hand nehmen und selber spielen dürfen. Großformatige Fotos informieren über die unterschiedlichsten Hirtenberufe - Gänseliesel, Schweinehirt, Schaf- und Kuhhirte. Weiten Raum nehmen historische Darstellungen von Hirtenhörnern ein, die die lange Geschichte dieser Musiktradition illustrieren.

Der Computer ist als zeitgemäßes Medium zur Wissensvermittlung ideal: Ein großer Touch-Screen im oberen Stockwerk lädt zum Berühren ein. Hier kann man sich Hirtenhörner aus europäischen Regionen ansehen und ihre Signale und Melodien anhören. Auch die wissenschaftlichen Ergebnisse der Untersuchungen alter Hirtenhörner, die Basis der Rekonstruktionen, werden hier gezeigt. Ein weiterer Schritt war die Erstellung einer Internet-Plattform, in die Beiträge aus vielen Ländern zum Thema einfließen, die man ansehen und anhören kann.

Geplant bzw. in Arbeit sind u. a. Bücher und ein Film. Leitgedanke des Gesamtprojekts ist der aussterbende Hirtenberuf und die lebendige Hirtenmusik. Die Spurensuche führte nach Spanien und nach Rumänien, nach Frankreich und Österreich. Oft kam der Zufall zu Hilfe, ebenso die internationalen Kontakte der Volkstanzgruppe Frommern – und nicht zuletzt der Spürsinn von Manfred Stingel.

Der Audiovisionsvortrag »Von Schafen, Schäfern und Wacholderheiden« von Dorothea Steingraber (Uraufführung am 2.12.2012 im Haus der Volkskunst) kann von unseren Ortsgruppen gebucht werden.

Ansprechpartner: Haus der Volkskunst, Ebinger Straße 52-56, 72336 Balingen, Tel 0 74 33 / 43 53, www.schwaben-kultur.de, info@schwaben-kultur.de

AUS DEM FACHBEREICH MUNDART

AKTUELLES

Die DVD über das Mundartdichter- und Bardentreffen auf dem Eschelhof mit 14 Künstlern ist nach wie vor im 3erSet auf der Hauptgeschäftsstelle für Euro 15 erhältlich.

TERMINE

14.4.2012 – Auftaktveranstaltung zum Landesfest

Bad Friedrichshall, Festsaal des Greckenschlosses
mit Bernhard Bitterwolf und dem Duo Aurezwicker statt.

20.4.2012 – Mundartfestival

Liederhalle, Stuttgart
gemeinsam mit dem Silberburg-Verlag
Die Hauptattraktion an diesem Abend wird die derzeit beste Mundart-Band im Ländle »Wendrsonn« sein.

22.7.2012 – 3. Mundartdichter- und Bardentreffen

Wanderheim Eschelhof, ganztägig
Zahlreiche Künstler haben Auftritte zugesichert. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Mundartbühnen 2012

Inzwischen stehen bereits zahlreiche Termine 2012 unserer Mundartbühnen im Internet. Beim anklicken des Links »unsere Künstler« hat man alle notwendigen Informationen über den jeweiligen Künstler.

Das Jahresprogramm 2012 wird voraussichtlich Ende Januar 2012 erhältlich sein und kann bei der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden.

Ansprechpartner: Helmut Pfitzer, finanzen@schwaebischer-albverein.de

AUS DEM FACHBEREICH TÜRME UND WANDERHEIME

Wanderheim Rauher Stein

Betriebsferien vom 23. Januar bis 7. Februar 2012

AUS DEM FACHBEREICH FAMILIEN

AKTUELLES

Jahresprogramm 2012

Das Jahresprogramm 2012 wird im Dezember versendet.

Weihnachtsferien

Vom 24.12.2011 bis 8.1.2012 bleibt die Jugendgeschäftsstelle geschlossen. Ab dem 9.1.2012 sind wir wieder für Sie da!

TERMINE

26.12.2011 – 1.1.2012 Silvesterfreizeit auf dem Füllmenbacher Hof

Leitung und Anmeldung: Roswitha Tautz und Dieter Auracher, Tel. 071 41 / 60 20 38

4.12. Weihnachtsbaumwanderung im Welzheimer Wald

Leitung und Anmeldung: Lebrecht Geng, Tel. 07 11 / 42 72 74

7.1. 2012 – Schneeschuhwandern

Dieser Lehrgang vermittelt den ersten Kontakt und Einstieg ins Schneeschuhwandern mit sehr

breit gemischtem Lehrgangsteilnehmern von 7 – 99 Jahren. Nach kurzem theoretischen Einstieg liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Anwendung und den Umgang des Schneeschuhwanderns in der Familienarbeit.

9 – 18 Uhr, 87509 Immenstadt, Algerhof, Teilnehmerzahl: 15 – 25 Personen

Preise: Erwachsene 22 € Mitglied / 30 € Nichtmitglied, Kinder (bis 17 Jahre) 12 €

Leistung: Programm, Mittagessen, Lehrgangsunterlagen, Ausleihen von Schneeschuhen mit Gamaschen und Stöcken, Bergfahrt mit der Sesselbahn

Anmeldeschluss: 15.12.11

Leitung und Anmeldung: Ralf Kille, Tel. 0 77 20 / 6 23 08, ralf.kille@t-online.de

3. – 4.3. 2012 – Familienfreizeit – Hüttenwochenende auf der »Oberen Kalle«

Zum zweiten Mal erwartet die Familien ein Wochenende für Skifahrer, Snowboarder, Rodler und Schneeschuhwanderer. Auf der urig gemütlichen Alphütte »Obere Kalle«, die auf 1201 Meter über dem großen Alpsee bei Immenstadt liegt, erwartet uns ein Spitzenessen und ein uriger Hüttenabend.

Treffpunkt: Immenstadt, Alpsee, eigene Anreise

Teilnehmerzahl: 15 – 35 Personen

Preise: Erwachsene 34 € Mitglied / 39 € Nichtmitglied, Kinder bis 10 Jahren 25 € Mitglied, 30 € Nichtmitglied

Leistung: Übernachtung, Halbpension

Anmeldeschluss 15.1. 2012

Leitung und Anmeldung: Thomas und Sabine Mohr, Tel. 0 74 31 / 8 94 59, tmsmebitz@t-online.de

Ansprechpartner: Carmen Gohl, dienstags und donnerstags 9 – 14 Uhr, Tel. 07 11 / 2 25 85-20, cgohl@schwaebischer-albverein.de

AUS DER ALBVEREINS-JUGEND

AKTUELLES

Jahresprogramm 2012

Das Jahresprogramm 2012 der Schwäbischen Albvereinsjugend wird Mitte Dezember verschickt. Es ist wieder eine gute Mischung aus Freizeiten, Tagestouren, Wanderfreizeiten und Lehrgängen geworden.

TERMINE

28. 12. 2011 – 2. 1. 2012 – Silvesterfreizeit – nur noch wenige freie Plätze

Willst du an Silvester eine hohe Schneewahrscheinlichkeit, hitzige Schneeballschlachten, eine romantische Schneewanderung, rasante Schlittenrennen, ein spannendes Schneefussballturnier, einen Blick über gigantische 45 km Feuerwerk, oder willst du eine Mega-Silvesterparty? Dann bist du bei uns genau richtig, denn das alles und noch viel mehr kannst du bei uns erleben. Sei dabei, wenn du erleben möchtest, wie die ultimative Silvester-Hüttenfreizeit in ihre zweite Runde startet. Jugendzentrum Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen, 15 – 25 Personen, 10 – 15 Jahre, Leitung: Daniel Gabel, Marcel Drees

Leistungen: Mehrbettzimmer und Matratzenlager, Verpflegung, Programm

FORTBILDUNGEN

27.-29.1.2012 – Fair.Stark.Miteinander – Multiplikatoren / -innenschulung

Prävention sexueller Gewalt

Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen und sexueller Gewalt schützen. Sie und unsere Jugendleiter/-innen befähigen, fair, stark und miteinander zu handeln. Dies ist seit Jahren unser Anliegen. Verhaltenskodex und Leitlinien belegen dies. An diesem Wochenende werden wir gemeinsam das Themenfeld Prävention (sexueller) Gewalt bearbeiten und u. a. folgenden Fragen nachgehen: Wie können wir »beschützen« und »befähigen«? Wie können wir zu einem fairen und

Grenzen achtenden Umgang anregen? Wie können wir über Sexualität – zentrales Thema der Jugendzeit und immer noch tabu – sprechen? Wie können unsere Mitarbeiter/-innen kompetent mit Beobachtungen und Schilderungen von Kindeswohlgefährdungen umgehen?

Durch kreative und spielerische Methoden lernst du verschiedene Aspekte einer aktiven Präventionsarbeit und Sexualpädagogik kennen. Grundlage des Seminars ist u. a. die neue DWJ Broschüre »Fair.Stark.Miteinander. Gemeinsam Grenzen achten«.

Der Lehrgang wird als Aufbaukurs (12 UE) für die Juleica bzw. deren Verlängerung angerechnet.

Ort: Jugendherberge, 61348 Bad Homburg

Teilnehmer/-innen: min. acht/ max.16 Personen ab 16 Jahre

Leitung: Mike Clausjürgens & Rebekka Dalmer

Preis: Mitglieder 25 €/ Nichtmitglieder 50 €

Anmeldeschluss: 16.12.2011

Veranstalter/-in: DWJ Landesverbände NRW & Bayern

10. – 12.2.2012 – Pädagogischer Basiskurs

Jugendleiterin und Jugendleiter, Freizeitbetreuerin und Freizeitbetreuer lernen Grundlegendes für ihre Tätigkeit, damit Kopf, Herz und Hände für die Gruppe frei sind. Wir bieten dir ein kurzweiliges Programm, bei dem du viel selbst ausprobieren und Erfahrungen einbringen kannst. Lehrgangsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)
- Die Rolle der Jugendleiterin / des Jugendleiters
- Leitungshandeln
- Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

Ort: Landesakademie für Jugendbildung, Weil der Stadt

Teilnehmer/-in: min. 12 / max. 22 Personen ab 16 Jahre

Leitung: Katja Hannig & Annette Mader

Preis 50 €

Anmeldeschluss: 31.01.2012

Veranstalter/-in: Schwäbische Albvereinsjugend & Jugend im Schwarzwaldverein



WANDERN

10.12. – www – Winterweihnachtsmarktwanderung



Auch das Jahr 2011 geht mal zu Ende. Da darf ein Weihnachtsmarktbesuch natürlich nicht fehlen. Der mittelalterliche Weihnachtsmarkt in Esslingen gehört zu den bekanntesten und schönsten Weihnachtsmärkten weltweit. Glühwein und gebrannte Mandeln müssen sich aber auch verdient werden. Deshalb machen wir eine gemütliche Nachmittagstour rund um Esslingen. Am schönsten wäre der Jahresabschluss sicher mit richtig viel Schnee, aber das kann natürlich keiner voraussagen! Das Ende der Veranstaltung ist flexibel, je nachdem wie lang man sich auf dem Weihnachtsmarkt aufhalten will.

Treffpunkt: Bahnhof Esslingen, 13 Uhr (Ende beliebig),

Leitung: Julia Lärz

21. – 22.1.2012 – Schneeschuhtour zum Hochbühl



Das Gebiet zwischen dem Imbergkamm und der Nagelfluhkette ist eine ideales Schneeschuhrevier und ein wahres Schneeloch. In einem weitläufigen Alpgelände erwarten uns Schneeschuhfeeling pur, und gemütliche Hütten laden zum Aufwärmen ein. Übernachtet wird auf dem gemütlichen »Hochbühl«, wo wir es uns am Kamin gemütlich machen werden.

Ort: Zwischen Imbergkamm und der Nagelfluhkette bei Steibis

Leitung Dieter Kimmel, ab 18 Jahren

Kosten ca. 65 € für Bahnfahrt ab/bis Stuttgart, Übernachtung mit HP

und Schneeschuhe. Kostenumlage vor Ort! Besonderer Hinweis: Schneeschuhe können ausgeliehen werden! Die Tour findet bei jeder Witterung und auch bei Schneemangel statt.

VORSCHAU 2012 (VORLÄUFIGE TERMINE)

Fortbildung

- 9. – 14.4. – JuleiCa – Kompakt, Heidelberg
- 28. – 29.4. – Vom Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen
- 4. – 6.5. – JugendwanderführerIn-Ausbildung, Arnsberg
- 21. – 23.9. – JugendwanderführerIn-Ausbildung, Nord, Baden-Württemberg
- 28. – 30.9. – Aufbaukurs JugendwanderführerIn-Ausbildung

Veranstaltungen

- 17. – 18.3. – JVV
- 29.6. – 1.7. – Fuchsfarmfestival, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
- 20.10. – JVV, Oberboihingen

Freizeiten

- 8. – 14.4. – Osterfreizeit, Füllmenbacher Hof, 8 – 14 Jahre
- 26.5. – 2.6. – Pfingstfreizeit, Weidacher Hütte, 11 – 14 Jahre
- 29.7. – 11.8. – Zeltlager 1, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen, 8 – 13 Jahre
- 12. – 25.8. – Zeltlager 2, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen, 13 – 17 Jahre
- 12. – 25.8. – Derneck 1, Burg Derneck im Lautertal, 14 – 17 Jahre
- 26.8. – 2.9. – Derneck 2, Burg Derneck im Lautertal, 9 – 13 Jahre

Wanderungen und Ausflüge

- 21. – 22.1. – Schneeschuhtour zum Hochbühl, ab 18 Jahren
- 10. – 12.2. – Langlauftour im Schwarzwald, ab 16 Jahren
- 16. – 20.5. – Etappenwanderung Pfälzer Wald/Nordvogesen, ab 16 Jahren
- 26.8. – 1.9. – Auf Schusters Rappen durch Oberfranken, ab 16 Jahren

Ansprechpartner: Jugendgeschäftsstelle, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 225 85-74, info@schwaebische-albvereinsjugend.de, www.schwaebische-albvereinsjugend.de.

AUS DER HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

WANDERFÜHRERHAUSBILDUNG 2012

Gut vorbereitete und erlebnisreich geführte Wanderungen sind die Visitenkarte unseres Schwäbischen Albvereins. Deshalb ist es wichtig, interessierten Personen das entsprechende Handwerkszeug an die Hand zu geben. Werben Sie in den Ortsgruppen für die Teilnahme an der Wanderführerhausbildung. Die Kurse sind interessant, praxisorientiert und vermitteln viele verschiedene Themen. Für 2012 sind vorgesehen:

Gaubezogener Kompaktlehrgang im Nordostalbgau

- 24.2. – 3.3.2012 Wanderheim Dewangen
- 31.3. – 1.4.2012 Abschlusslehrgang in Dewangen

Offener Kompaktkurs Zollernalb/Donautal

- 1. – 9.6.2012 Kompaktkurs (Albstadt – Balingen – Donautal)
- 7. – 8.7.2012 Abschlusslehrgang in Weilersteußlingen

Offener Wochenendkurs Herbst

- 15. – 16.9.2012 Grundlehrgang (PKC Freudental)
- 29. – 30.9.2012 Aufbaulehrgang Kommunikation / Naturerleben / Tourismus (Balingen)
- 13. – 14.10.2012 Aufbaulehrgang Wandern (WH Nägelehaus)
- 19. – 21.10.2012 Aufbaulehrgang Natur / Naturschutz / Kultur (WH Rauher Stein)
- 10. – 11.11.2012 Abschlusslehrgang in Weilersteußlingen

Bei allen oben aufgeführten Ausbildungen sind noch Plätze frei!

Bei Bedarf können gerne Informationsveranstaltungen über die Wanderführerausbildung in den Gauen organisiert werden. Kommen Sie bitte auf uns zu!

Eine gaubezogene Ausbildung im Lichtenstein- und Ermsgau ist am Wochenende 19./20. November 2011 sehr erfolgreich mit über 20 Teilnehmern gestartet. Im Februar und März folgen die Aufbau-seminare und der Abschlusslehrgang – wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß und Erfolg!

FORTBILDUNGEN 2012

Auch für das kommende Jahr haben wir wieder viele interessante Fortbildungen und erlebnisreiche Exkursionen geplant. Die ausführlichen Programmhefte der Heimat- und Wanderakademie sind ab Mitte Dezember erhältlich und können auf der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden. Einzelne Hefte verschicken wir gegen Rückporto in Höhe von 1,45 €. Unsere Ortsgruppen erhalten größere Sendungen zur Verteilung an ihre Mitglieder und Interessierte gerne kostenfrei

BERICHTE

Seminar »Vor lauter Bäumen den Wald erleben«

Sehr gut angenommen worden ist das Weiterbildungsseminar von Heinz Schmutz aus Donnstetten. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden am Samstag, 5. November 2011, den Weg ins Gasthaus Engel in Römerstein-Zainingen. Im Saal informierte Heinz Schmutz zunächst in der Theorie über das Thema Wald und Forst, erläuterte historische Zusammenhänge und auch das Zusammenspiel von Lebensgemeinschaften. Raum blieb dabei für engagierte Diskussionen rund ums Thema Wald, deutlich wurde, wie viele Emotionen in diesem Thema stecken.

Nach einem guten Mittagessen folgte der praktische Teil in der freien Natur. Es galt Erlebniselemente im Wald und an einzelnen Bäumen zu erkennen, z. B. das aktuelle Eschentriebsterben. Fragen der waldbaulichen Behandlung sowohl eines Nadelholzes als auch Laubholzbestandes wurden erörtert. Praktisch galt es, das Alter, die Höhe und die Holzmasse einer stattlichen Esche zu erraten bzw. mit dem Förstermaß zu ermitteln. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde der knapp 100 Jahre alte Baum gefällt.

Durch die von Herzen kommenden Ausführungen rund um das Thema Wald konnten die Teilnehmer viel fundiertes Wissen mit nach Hause nehmen.

Einige Teilnehmer nutzten im Anschluss an das Seminar noch das Angebot, mit einem der örtlichen Jäger zum Abendansitz auf Reh und Wildschwein zu gehen.
Susanne Kuhn-Urban



Gesundheitswanderführer-Ausbildung

Am 25. bis 27. November ging der zweite Kurs zur Ausbildung von zertifizierten Gesundheitswanderführern zu Ende. Insgesamt haben sich 12 Wanderführer (des Schwäbischen Albvereins, des Schwarzwaldvereins sowie anderer Gebietsvereine) und fünf Physiotherapeuten ausbilden lassen. Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung des Gelernten.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden ergaben, dass die Ausbildung sehr viel Spaß gemacht hat und alle von der hohen Qualität des Kurses begeistert waren.

Insgesamt gibt es derzeit im Schwäbischen Albverein 27 zertifizierte Gesundheitswanderführer.

Ansprechpartner: Akademieleiter: Bernd Magenau; Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Tel. 07 11 / 2 25 85-26 (vormittags), akademie@schwaebischer-albverein.de, www.schwaebischer-albverein.de, www.wanderakademie.de

GESCHENKEMPFEHLUNGEN

Audio-CD »Am plätschernden Bach«

Sanft und gleichmäßig plätschert der Bach, eine Feldlerche und die Wasseramsel singen ihre Lieder, in der Ferne stimmt ein Grasfrosch mit seinen Balzrufen ein. Hier, am Wasser, ist der ideale Ort, um zur Ruhe zu kommen. Die jetzt im Musikverlag Edition AMPLE erschienene Audio-CD

»Entspannung Natur – Am plätschernden Bach« hat die schönsten akustischen Eindrücke eingefangen: das gleichmäßige Fließen des Wassers, das muntere Zwitschern der Vögel. Über eine Stunde lang entführt Sie die CD in ein Idyll jenseits des hektischen Alltags. Schließen Sie die Augen und gönnen Sie sich eine kleine Auszeit. Lauschen Sie in aller Ruhe den beruhigenden Klängen der Natur und schöpfen Sie neue Energie.

Entspannung Natur, Am plätschernden Bach, Audio-CD von Karl-Heinz Dingler

Spieldauer 60:06 Minuten, ISBN 978-3-938147-73-3, Preis: 9,95 €

Edition AMPLE, Kellerstr. 7a, 83022 Rosenheim, Tel. 0 80 31 / 26 94 12, Fax 0 80 31 / 46 37 87,

vertrieb@ample.de, www.tierstimmen.de

Die besondere Postkarte

Die Firma georelief gab eine Postkarte »Schwäbische Alb« heraus - das charakteristische Albrelief nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen. Ein ganz besonderes Geschenk.

Die Karte kostet 3,95, ist im Buchhandel erhältlich oder im Internet

www.georelief.de/schwaebische-alb-322.html

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

TERMINE

Wanderausstellung führt durch die Kulturlandschaft des Jahres 2011 / 2012

Die Ostalb ist nicht nur rauh, sondern hat auch viel zu bieten. Sie ist ungemein reich an landschaftlichen Reizen, kulturellen Schätzen und Überlieferungen. Die Wanderausstellung zeigt dies mit tollen Texten und Bildern. Sie ist seit Mitte November bis voraussichtlich Mitte Dezember im Landratsamt des Ostalbkreises zu sehen. Später dann in der Burgschänke auf Burg Katzenstein.

Wer bei den kälter werdenden Temperaturen nicht mehr unbedingt nach draußen will, kann die Ostalb auch mit der Wanderausstellung zur Kulturlandschaft entdecken. Die zehn Infotafeln bringen mit ausdrucksstarken Bildern und informativen Texten dem Besucher die Region nahe. Bei einem Spaziergang durch die Ausstellung erfährt man so einiges über die Ostalb. Zum Beispiel über Karst und Kalkstein, Geschichte und Industrielandschaft der Region - und sieht die Umgebung beim nächsten Ausflug vielleicht mit anderen Augen.

Der Schwäbische Heimatbund (SHB) hat die Ostalb mit Albuch, Härtsfeld und Lonetal zur Kulturlandschaft des Jahres 2011 / 2012 ernannt. Damit will der SHB Bevölkerung und Gäste auf die Schönheit und Eigenart der Region aufmerksam machen. Neben der Ausstellung bieten Vorträge, Feste, geführte Wanderungen und weitere Veranstaltungen die Möglichkeit mehr über die Region zu erfahren und sie hautnah zu erleben.

Die Wanderausstellung wird bis Ende 2012 in der Region umherziehen. Wo sie gerade Station macht, steht im Internet unter www.brenzregion.de. Das Kulturlandschaft-Logo anklicken und die Rubrik »Downloads« auswählen. Unter der Überschrift »Veranstaltungen« sind die Standorte der Wanderausstellung zu finden. Auch weitere Infos und der Online-Veranstaltungskalender sind unter dieser Webadresse zu finden.

Informationen finden Sie im Internet unter www.landkreis-heidenheim.de und www.schwaebischer-heimatbund.de. Das Projekt »Kulturlandschaft des Jahres« wird durch das EU-Förderprogramm LEADER gefördert.



Mit dem Zug das Donautal neu entdecken

Die Donaubahn ist schon lange eine sehr umweltfreundliche und bequeme Möglichkeit, die Schönheit der Landschaft und ihre natürlichen Schätze entlang der Donau zu entdecken und selbst während der Zugfahrt noch einiges zu erleben. Unter dem Motto »Natura 2000 erleben« bietet nun die neue Broschüre »Zugtour Donaubahn« darüber hinaus die Möglichkeit, dieses europaweite Schutzgebietsnetz anhand attraktiver Beispiele zwischen Riedlingen und Beuron kennen zu lernen.

Mit dem regulären Fahrplanangebot auf dieser Strecke sowie dem saisonal verkehrenden Naturpark-Express bietet die Donaubahn ideale Voraussetzungen dafür, das eigene Auto in der Freizeit auch mal stehen zu lassen. »So sind tolle Naturerlebnisse und eine entspannte Heimkehr garantiert«, erklärte Dieter Pfeffer. Schwerpunktthema der neuesten naldo-Zugtour sei »Natura 2000«. Dieses Netz europäischer Schutzgebiete ist insbesondere in der Flusslandschaft der Donau mit beeindruckenden Beispielen vertreten.

Die neue Broschüre enthält zwei attraktive Natura 2000-Wandertouren sowie eine Natura 2000-Radtour, die auf die Haltestellen der Donaubahn abgestimmt sind, sowie eine interessante Beschreibung der Zugstrecke an sich. Unter dem Motto »Durchgebrochen!« kann während der Zugfahrt durch das »Durchbruchtal« der Donau viel Interessantes entdeckt werden, von den Überbleibseln der Kelten und Römer bis zu den sichtbaren Mühlen der Donau, sich den Weg zu bahnen und bis hin zu den Wäldern, die Teil eines europäischen Schutzgebietssystems sind – und natürlich darf auch ein bisschen Eisenbahnnostalgie nicht fehlen. Infos über die naldo-Tagestickets vervollständigen die Broschüre. Ein naldo-Tagesticket Gruppe für das gesamte naldo-Netz kostet 16,50 Euro.

Mit der neuen Broschüre wollen das Regierungspräsidium Tübingen und der Verkehrsverbund naldo auf das bei vielen Mitbürgern bisher wenig bekannte Netzwerk der Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg aufmerksam machen und zum Umstieg auf Bus und Bahn zu animieren. Sie Broschüre ist kostenlos beim Verkehrsverbund (Tel. 07471/93019696, verkehrsverbund@naldo.de) oder beim Regierungspräsidium Tübingen (Tel. 07071/7573190, sylvia.schaal@rpt.bwl.de) erhältlich.

Wetterdaten zum Klimawandel

Bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der Entwicklung von Anpassungsstrategien unterstützt der Deutsche Wetterdienst (DWD) die Bundesländer durch sein Know-how. Im Gegenzug stellen die Länder dem DWD ihre Daten und Untersuchungsergebnisse zu diesen Themenfeldern zur Verfügung. Zu diesem Zweck hat der DWD am 10. November 2011 mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg eine Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen. Mit dem weltweiten Klimawandel steigen auch die Wahrscheinlichkeit extremer Wetterlagen und das Risiko wetterbedingter Katastrophen: Mit häufigeren und intensiveren Starkniederschlägen ist zu rechnen, anhaltende Hitzewellen bedeuten gerade in Städten eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung, Dürreperioden können zu Problemen bei der Wasserversorgung führen.

Die jetzt abgeschlossene Verwaltungsvereinbarung mit der LUBW soll der Vorbeugung und Vorsorge derartiger Katastrophen dienen. »Sie ermöglicht eine engere Zusammenarbeit im Umweltbereich, besonders bei den Themen Klimawandel, Umweltmonitoring und Wasserwirtschaft«, so Margareta Barth, Präsidentin der LUBW. Vergleichbare Verwaltungsvereinbarungen bestehen bereits zwischen mehreren Bundesländern und dem DWD.

Natürliche Pflanzengesellschaften, aber auch die gesamte Landwirtschaft sind vom Klimawandel betroffen. Denn das Klima bestimmt wichtige Randbedingungen natürlicher und vom Menschen gestalteter Ökosysteme. Wärmeliebende, trockenresistente Pflanzen werden zunehmend konkurrenzfähiger und drängen die bisher begünstigten Pflanzenarten zurück. An immer mehr Standorten wird sich das Ertragsrisiko erhöhen, weil die Wasserversorgung zukünftig zum bestimmenden Faktor für die Erträge wichtiger landwirtschaftlicher Kulturen in Baden-Württemberg wird. Insbesondere Waldbestände sind aufgrund ihrer langen Wachstumszeit von rund 100 Jahren gefährdet. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Griesbachstraße 1, 76185 Karlsruhe, <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Härtsfeld-Museumsbahn

Die zehnte Saison der Härtsfeld-Museumsbahn wird mit den Nikolausfahrten am 4. Dezember zu Ende gehen. Unser Zehnjähriges wollen wir im nächsten Jahr anlässlich unseres Tags der offenen Lokschuppentür an Christi Himmelfahrt feiern. Etwa 75.000 Besucher werden bis dahin mit unseren authentischen Museumszügen durch das idyllische Egautal gefahren sein.

Termine 2012:

1. Mai Saisonauftakt
6. Mai Regelfahrtag
17. Mai Christi Himmelfahrt, »Tag der offenen Lokschuppentür« Motto: 10 Jahre Härtsfeld-Museumsbahn
27. Mai Pfingstsonntag
28. Mai Pfingstmontag
3. Juni Regelfahrtag
7. Juni Fronleichnam
24. Juni Stadtfest Neresheim, Fahrgäste in historischer Kleidung entrichten den halben Unkostenbeitrag
1. Juli Regelfahrtag – voraussichtlich mit Erkundungstour auf Biberspur
5. August Regelfahrtag
11. / 12. August »Neresheimer Bahnhofshocketse« (Museumsfest, besonderer Fahrplan!)
2. September Regelfahrtag – voraussichtlich mit Erkundungstour auf Biberspur
9. September Tag des offenen Denkmals mit Öffnung des Bahnhofs Dischingen
7. Oktober Regelfahrtag, Saisonabschluss
9. Dezember Nikolausfahrten (besonderer Fahrplan! Anlässlich des Neresheimer Weihnachtsmarkts)



Und hier ein kleiner Abriss der Geschichte der letzten Jahre:

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde am 20. Oktober 2001 die Härtsfeld-Museumsbahn Neresheim – Sägmühle feierlich eingeweiht. Die »Schättere« genannte schmalspurige Museumsbahn wird ausschließlich ehrenamtlich von Mitgliedern des Härtsfeld-Museumsbahn e. V. betrieben. Eine Woche später waren in vollen Zügen an die 2.000 Besucher mitgefahren. Zum Einsatz kamen damals die Original-Dampflokomotive 12 – liebevoll »Liesele« genannt – mit den urigen Personenwagen 1 und 7 sowie den Güterwagen Gw 153 und Ow 301. Das große Ziel, zum 100jährigen Jubiläum der alten Härtsfeldbahn wieder Züge fahren zu lassen, war damit erreicht. Damals war allerdings noch einiges provisorisch. So richtig los ging es eigentlich erst

am 1. Mai 2002. An diesem Tag verkehrte nun auch Original-Triebwagen T 33 das erste Mal nach vielen Jahren wieder im Personenverkehr. Schaut man auf die letzten zehn Jahre zurück, so wird deutlich, dass in dieser Zeit doch sehr viel geschaffen wurde. Allein an der Strecke waren zahlreiche Nacharbeiten auszuführen, die man im Nachhinein kaum sieht – wer weiß heute schon noch, wie man Gleise neu baut? Immerhin vier weitere Fahrzeuge wurden nach einer grundlegenden Aufarbeitung in Betrieb genommen: der Triebwagenanhänger 101 zum Saisonbeginn 2004, der offene Güterwagen 303 im Sommer 2004, der Personenwagen 5 im Sommer 2006 und der Pufferwagen 155 im Sommer 2008. Außerdem wurde ein Ausbildungsverfahren in Gang gesetzt, und so konnten eine beachtliche Anzahl an Mitgliedern für den Museumsbahnbetrieb ausgebildet werden. Wichtig war den Härtsfeld-Museumsbahnern auch, dass die denkmalgeschützten Hochbauten der Härtsfeldbahn gesichert wurden: das Viadukt bei Unterkochen wurde 2004 renoviert, das Empfangsgebäude Aalen-Härtsfeld-Güterbahnhof wurde im Sommer 2005 als Vereinsheim der Eisenbahnfreunde Aalen einer sinnvollen Nutzung zugeführt, und im Herbst 2005 wurde der Bahnhof Dischingen erworben und bis Herbst 2008 äußerlich denkmalgerecht saniert. Nebenbei wurde als Ergänzung zum seit 1986 im alten Neresheimer Bahnhof bestehenden Härtsfeldbahn-Museum ein Archiv mit Bibliothek eingerichtet, das auf Nachfrage zugänglich ist. Hier befinden sich nun die noch auffindbaren Unterlagen der alten Härtsfeldbahn - darunter die 110 Jahre alte Bauunterlagen und viele Bilder aus den Tagen der alten Bahn - fein säuberlich in feuersicheren Schränken aufbewahrt.

Außerdem wurde bis Herbst 2008 die Attraktivität des Bahnhofsgeländes in Neresheim deutlich gesteigert. In einem Anbau an das Bahnhofsgebäude wurden Fahrkartenschalter und Toiletten untergebracht. Der ehemalige Lokschuppen wurde übernommen und für die Zwecke der Museums-

bahn hergerichtet. Das Gelände wurde mit Bepflanzung und Asphaltierung ansprechend gestaltet. Parallel dazu wurde zwischen Neresheim und Dischingen der Themenpfad Härtsfeldbahn mit acht informativen Tafeln eingerichtet. Eine weitere Tafel steht inzwischen in Ziertheim.

Dass dies alles gelingen konnte, verdanken die Härtsfeld-Museumsbahner zahlreichen Spendern, der tatkräftigen Mitarbeit zahlreicher Freiwilliger und dem Wohlwollen und Engagement der Gemeinden Neresheim und Dischingen sowie des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim! Doch die Bahn ist damit lange nicht fertig.

Inzwischen wurde mit dem Wiederaufbau der 2,6 Kilometer langen Strecke von der Sägmühle zum Härtsfeldsee begonnen. Dazu gab es im Herbst 2002 einen ersten Vorort-Termin. Im Frühjahr 2005 wurde das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Im Frühjahr 2006 erging der Planfeststellungsbeschluss. Im Herbst 2006 musste eine Planänderung beantragt werden, da die Verlegung eines Radweges weg von der Trasse zu kostspielig geworden wäre. Diese wurde im Frühjahr 2007 genehmigt. Nachdem der Radweg verlegt war, konnte am 25. September 2007 der erste Spatenstich zum Wiederaufbau der Strecke vollzogen werden. Der eigentliche Baubeginn war aufgrund des Winters im März 2008. Inzwischen liegen die Gleise auf etwa 1,5 km Länge. Sie enden derzeit zwischen dem Haltepunkt Iggenhausen und der Brücke über die Egau. Bis 2014 werden sich die Bauarbeiten noch hinziehen. Dann wird die Verlängerung der Museumsbahn in Betrieb gehen und mit dem Härtsfeldsee einen attraktiven Endpunkt haben. Doch dies soll nur ein weiteres Zwischenziel sein. Eines Tages sollen die Züge nochmals 2,5 Kilometer weiter bis Dischingen rollen. Auch weitere Fahrzeuge sollen nach und nach in Betrieb gehen. Derzeit wird an fünf Fahrzeugen gearbeitet. Darunter befindet sich auch die denkmalgeschützte Original-Dampflokomotive 11.

Der Fortschritt dieser teilweise sehr kostspieligen Projekte ist von der Anzahl der investierten freiwilligen Stunden und vom Spendeneingang abhängig. Die Freude an der gemeinsamen Arbeit und der Blick in die glücklichen Augen der Fahrgäste sind die Motivation für die Freiwilligen, die hier oft schon seit Jahren oder erst seit wenigen Wochen ihre Freizeit verbringen. Termindruck und Schulden sind dabei eher verpönt. Und so ist eines zumindest sicher: Die Härtsfeld-Museumsbahn wird auch in den nächsten Jahren an einigen Tagen durch das idyllische Egautal rollen und viele Menschen begeistern. Und wer nach einiger Zeit wieder kommt, wird erleben, dass sich doch wieder einiges verändert und verbessert hat. Drücken wir die Daumen, dass die Erinnerung in der Bevölkerung an ihre geliebte Bahn weiterhin anhält und dass sich immer wieder Freiwillige und Spender finden, die für einen guten Zweck etwas übrig haben. Je mehr das sind, desto mehr kann man hier erleben.

Jürgen Ranger, Härtsfeld-Museumsbahn e.V., Dischinger Str. 11, 73450 Neresheim, www.hmb-ev.de, AuJRanger@t-online.de

Foto-Wettbewerb zum Thema »Streuobstwiesen im Winter«

Unter dem Motto »Streuobstwiesen im Winter« startet das Regierungspräsidium Stuttgart jetzt einen neuen Foto-Wettbewerb. Hobby-Fotografen können Bilder mit entsprechenden Motiven aus Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes oder des Mittleren Remstales bis spätestens 15. März 2012 in digitaler Form einreichen. Der Foto-Wettbewerb ist Teil des Life+-Projekts »Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und Mittleren Remstales«. Mit dieser Initiative will das Regierungspräsidium Stuttgart die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen fördern und die Ziele des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 stärken.

Den Gewinnern winken attraktive Geld- und Sachpreise. Über die Internetseite www.life-vogelschutz-streuobst.de können sich interessierte Hobby-Fotografen zur Teilnahme am Wettbewerb anmelden und maximal drei Bilder hoch laden. Eine Fachjury unter Federführung des Regierungspräsidiums Stuttgart wird Ende März 2012 die Siegerfotos auswählen. Die ersten drei Gewinner werden auf dem Regionalmarkt am 6. Mai 2012 in Metzingen öffentlich prämiert und alle Siegerbilder im Internet veröffentlicht.

Mehr Informationen unter: www.life-vogelschutz-streuobst.de

IMPRESSUM

ALBVEREIN AKTUELL berichtet monatlich aus dem Vereinsgeschehen, vor allem aus den Fachbereichen des Schwäbischen Albvereins – kostenlos. Auf unserer Webseite wird **ALBVEREIN AKTUELL** archiviert. Sie können **ALBVEREIN AKTUELL** dort auch [abonnieren und abbestellen](#).

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Januar 2012.

Schwäbischer Albverein e.V.
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart

Telefon 07 11 / 225 85-0
info@schwaebischer-albverein.de
www.schwaebischer-albverein.de

Redaktion: Dr. Eva Walter, schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Satz: Hans Georg Zimmermann, typomage – büro für gestaltung, typomage.de

Technik: Dieter Weiss, infoservice@schwaebischer-albverein.de

Bildnachweis: Bild 1 – 3: Dieter Weiss; Bild 4 / 5: Reinhard Wolf; Bild 6: Erich Haas; Bild 7 – 9: Albvereinsjugend; Bild 10: HWA; Bild 11: SHB; Bild 12: Jürgen Ranger; Bilder Kultur: Hans Georg Zimmermann